

Frühling 1998

Volume 2 : Nr. 2

*The* Bericht über spirituelle Wissenschaft

# *Spiritual Scientist*

ERFORSCHUNG DER SPIRITUELLEN DIMENSIONEN

Videokamera zeigt  
übersinnliche Phänomene!

**T.D.C.**

Einzelheiten zu den fort-  
laufenden Experimenten.

SCOLE . NORFOLK . ENGLAND.

Frühling 1998 Vol. 2 Nr. 2

# The Spiritual Scientist

Erforschung der spirituellen  
DIMENSIONEN.

## DEUTSCHE AUSGABE

### Übersetzung:

Yvonne Koch und Freunde

### Bild auf der vorderseite

Das Titelblatt zeigt ein interessantes Bild, welches wir während eines der letzten Experimente auf unserer Videokamera erhielten. Es scheint sich dabei um einen Stich von William Blake, einem Seher aus dem 18. Jhd, zu handeln. Der Stich trägt den Namen "the Ancient of Days", und wurde gebraucht als Titelbild zu seinem Buch "Europa".

© Herausgeber: The New Spiritual Science Foundation 1998.  
Adresse: Street Farmhouse, Scole,  
Diss, Norfolk IP21 4DR. England  
Tel. : 0044-1379-741945.

Das gesamte Material dieses Bulletins unterliegt dem Copyright der o.g. Foundation. Ohne Genehmigung des Herausgebers dürfen Ausschnitte aus dem Spiritual Scientist nicht vervielfältigt werden. Dies betrifft alle Ausgaben.

Erscheinungsbild und Satz: The New Spiritual Science Foundation.

Druck in Großbritannien durch Shipdham Press, Shipdham, Norfolk.

# Inhalt

<i>Neues in Kürze</i> .....	3
Das Neueste aus Scole.	
<i>Der Torweg</i> .....	4
Neue Durchsagen von 'Manu'	
<i>T. D. C.</i> .....	6
Einzelheiten zu der "Transdimensionalen Kommunikation".	
<i>Ein Forschungsprojekt namens 'ALICE'</i> ..	10
Aufregende Entwicklungen beim Gebrauch einer Videokamera.	
<i>Psi Tage</i> .....	14
Bericht über einen Kongress in der Schweiz.	
<i>Anmeldetalon</i> .....	15
Für Neuabonnenten.	

### "In Pursuit of Physical Mediumship" von Robin P. Foy

Neues Buch von Robin P. Foy (nur in Englisch erhältlich)

Gebundene Ausgabe \* 310 Seiten \* 18 Fotos

Für Ihre persönliche Ausgabe, mit Signatur des Autors, schreiben Sie bitte an die Scole Adresse auf dieser Seite.

Preis: U.K.: Engl. Pfund £19,- incl. Porto u. Verp.

Europa (Luftpost) Engl. Pfund £20,-

Rest der Welt (Luftpost) Engl. Pfund £25,- incl. Porto u. Verp.

Checks bitte auf R.P. Foy ausstellen

# Neues in Kürze

## Erneuerung des Abonnements

Einige Personen haben uns mitgeteilt, dass sie nicht sicher wären, wann die neue Abonnementsunterzeichnung des "Spiritual Scientist" fällig wäre - und viele schneiden deshalb den Abonnementscoupon auf der letzten Seite des Bulletins aus und senden ihn uns zusammen mit dem Gesuch um Erneuerung. Bitte seien Sie versichert, dass wir immer der letzten Ausgabe des Bulletins einen Erneuerungscoupon beilegen, damit Sie nicht eines der Bulletins zerschneiden müssen, falls Sie diese Bulletins gerne aufbewahren würden. Wir würden auch gerne auf diesem Weg unseren Abonnenten danken, welche den Beitrag immer sofort begleichen. Falls wir letzte Mahnungen verschicken müssen, belastet dies unsere beschränkten finanziellen Möglichkeiten, und so sind wir Ihnen dankbar für die prompte Erledigung der Zahlungen.

## Präsentationen & soziale Tage

Wir möchten all denjenigen ganz herzlich danken, welche ein Interesse daran zeigten, an zukünftigen Präsentationen der Arbeit der Scole Gruppe teilzunehmen. Wir werden während des ganzen Jahres einige spezielle Tage dafür vorsehen.

Das Formular, welches wir der letzten Ausgabe des Bulletins beilegten, war gedacht, um uns einige Informationen über das allgemeine Interesse und über den möglichen Austragungsort solcher Veranstaltungen zu geben. Die Antworten waren überwältigend, und so werden wir, sobald die Daten festgelegt sind, mit den Interessierten Kontakt aufnehmen und ihnen Plätze anbieten.

Wir hoffen, dass wir schon im Spätfrühling die ersten Präsentationen durchführen können, und wir freuen uns sehr darauf, Sie alle zu treffen und mit Ihnen die neuesten spannenden Resultate inklusive TDC Arbeiten und Videoausschnitten zu teilen.

## SCOLE ALS HEIRATSVERMITTLER!

Wir gratulieren Rosemary und Gordon zu der kürzlich stattgefundenen Verlobung! Das glückliche Paar traf sich während eines der letzten Seminare in Scole. Während einer der typischen Experimentiersitzungen sassen sie nebeneinander in der totalen Finsternis des Kellers von Scole. Wir erhielten von dem glücklichen Paar eine Verlobungsanzeige, worin sie uns die Neuigkeiten mitteilten und uns für die Heiratsvermittlung dankten - und auch dafür, dass wir soviel Glück in zwei Leben brachten. Wir brauchen nicht zu sagen, dass dieses Ereignis wirklich einmalig ist in der Geschichte von Scole!! Wir wünschen Rosemary und Gordon alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft, und freuen uns natürlich darüber, dass wir einen kleinen Beitrag bei der "Schärfung von Amors Pfeil" leisten durften!

## Scole jetzt auf Internet!

Ich bin sicher, dass Sie alle darüber erfreut sein werden, zu erfahren, dass die New Spiritual Science Foundation jetzt endlich auf Internet ist. Für all diejenigen unter Euch, welche unsere neue Internetseite besuchen wollen, lautet unsere Adresse: <http://www.psisci.force9.co.uk> Sie können uns auch ein e-mail senden unter folgenden Nummer: [scolex@psisci.force9.co.uk](mailto:scolex@psisci.force9.co.uk)

## Neues Telephonnummer

Wir möchten gerne all unseren Abonnenten mitteilen, dass unsere Stiftung eine neue Telephonnummer hat, und dass wir unter der alten Telephonnummer nicht mehr erreichbar sind. Bitte notieren Sie die neue Nummer in Ihre Adressbücher: **0044 - 1379 - 741945.**

## Das energetische Vermächtnis

In unserer letzten Ausgabe teilten wir mit unseren Lesern eine Diskussion, welche während eines der letzten Seminare stattfand. Es handelte sich dabei darum, dass die Menschheit Raubbau treibe an den Rohstoffen und an den Energiequellen auf diesem Planeten - auf unserer Welt, wie wir alle wissen.

Wir erwähnten einen Gentleman aus Amerika, welcher extra hierher nach England kam, um an dieser Sitzung teilzunehmen. Kürzlich hörten wir von unserem amerikanischen Freund, dass er eine amerikanische Gesellschaft gegründet habe, um technologische Forschungen und Produkteentwicklungen unter dem Namen "GESELLSCHAFT FÜR ENERGETISCHE WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE" zu machen.

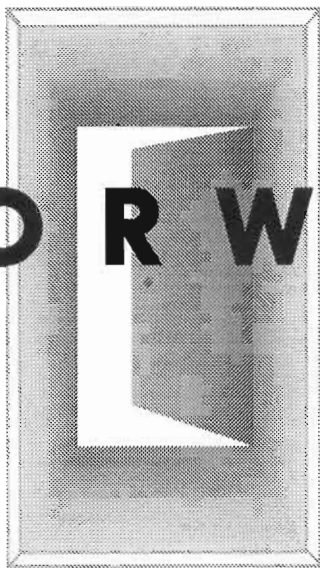
Al Perry arbeitet bei diesem Projekt sehr eng zusammen mit der geistigen Welt, und er wäre sehr erfreut, falls sich Leute mit technischem Interesse an diesem Projekt bei ihm melden würden. Er drückt sich dabei mit den folgenden Worten aus: "Es wird viele verschiedene Quellen brauchen, um das Wissen über diese neuen energetischen Technologien in der Fachwelt bekannt zu machen". All diejenigen, welche an diesen neuen Energieformen interessiert sind, können unter nachfolgender Adresse Al kontaktieren:

Alfred A. Perry, 40262 Foxfield Lane, Leesburg, Virginia 20175, U.S.A.

## In der nächsten Ausgabe ....

Einige Experimentiergruppen, welche die Anweisungen in unserem Grundlagenbüchlein befolgen, machen Erfahrungen mit Phänomenen vergleichbar mit denjenigen der Scole Gruppe in den Anfangszeiten. Lesen Sie Berichte darüber (inklusive parapsychologischer Photos) in der nächsten Ausgabe des Spiritual Scientist.

# Der TORWEG



**W**ir pflegen jede unserer experimentellen Sitzungen in Scole mit dem, was wir als unsere "Ueberbrückungsübung" bezeichnen, zu beginnen. Neuen Lesern, die mit diesem Vorgang noch nicht vertraut sind, sollte ich erklären, dass wir zu Beginn jeder Sitzung während ungefähr fünf Minuten meditative, ruhige Musik abspielen. Während dieser kurzen Zeit der Eröffnung visualisieren wir Vier eine wunderschöne Regenbogenbrücke. Wir stellen uns vor, wie wir diese überqueren, und dabei auf unsere Geistfreunde, die uns von den Geistbereichen der anderen Seite der Brücke entgegenkommen, treffen. Während dieser Übung legen wir unsere irdischen Gedanken und Nöte auf die Seite, was uns hilft, uns untereinander zu verbinden in der Vorbereitung für die Arbeit die während der Sitzung stattfinden wird.

Kurz nach dieser Zeitspanne der Meditation spricht unser Geisthelfer MANU zu einem Mitglied unserer Gruppe, das sich mittlerweile in einem veränderten Bewusstseinszustand befindet. MANU bringt uns immer Worte der Weisheit; er hat in letzter Zeit zu uns über die neue Richtung die unsere gemeinsame Arbeit jetzt nimmt, gesprochen. Ich bin davon überzeugt, dass viele von euch gerne an seinen Gedanken teilhaben möchten, und werde deshalb hier einige von MANU's letzten Durchsagen wiedergeben.

"Seid gegrüsst, meine Freunde! Einmal mehr komme ich über die Regenbogenbrücke, welche ihr in eurem Geist aufgebaut habt. Denn es ist geistige Energie, die dazu verhilft, uns zusammenzubringen, und es ist das Erhebende des bewussten Geistes, das euch öffnet für viele weitere Dimensionen von Existenz. Während ich über die Brücke komme, werde ich an die Tatsache erinnert, dass es in dem Lebensraum aus dem ich komme in der Tat viele Regenbogenbrücken gibt, ausgehend zu einer Vielzahl anderer Ziele, sodass ein grosses Netzwerk von vielen Brücken entsteht, welches sich in ferne Welten ausspannt."

"Habt ihr euch vielleicht schon einmal über euer früheres Glaubenskonzept, und dann darüber wie ihr diese Dinge heute seht, Gedanken gemacht? Ich weiss, ihr

glaubt alle an das was ihr "Gott" nennt. Auch seid ihr daran gewöhnt, dass viele kommen, auf verschiedene Art und Weise, und diesen Namen in verschiedenen Formen in eure Welt ausrufen. Wir hingegen sprechen nicht über Religion wenn wir hierher kommen, sondern über die Kraft der Liebe-jedoch nicht über deren religiösen Aspekt, weil Religion etwas ist, das der Mensch erschuf."

"Es sind die Wahrheit und das Wissen, die Weisheit und die Liebe, sie sind von Gott. Religion dagegen ist, was der Mensch daraus gemacht hat. Man soll sich diese Quelle der Erschaffung von Liebe als allmächtig und alldurchdringend vorstellen, sie ist zeitlos, raumlos und dimensionslos, obschon sie alle Dimensionen die zu euch durchkommen, durchdringt."

"Ihr seht diese Welt, und versucht, euch mit der Lebenskraft in ihr zu vereinen. Während ihr dies tut, seht ihr eure Mitbrüder und Mitschwester als euch verwandte Geister auf einem spirituellen Pfad; Brüder und Schwestern im Geiste. Ich aber bitte euch, eure Aufmerksamkeit nicht nur auf diese Welt und auf die Menschen die auf ihr leben zu beschränken. Denkt euch an eure Brüder und Schwestern in der geistigen Welt und in vielen andern mannigfaltigen Dimensionen des Lebens, denn so nehmen diese euch wahr. Es dürfte euch gut tun, während ihr betet daran zu denken, dass ihr alle Eins seid, multidimensional und universal-ein Netz das in die Unendlichkeit hinausreicht. Wahrscheinlich erfreut es euch, so zu denken, und dies verstehen zu lernen."

"Ich glaube, solchen Dingen zu begegnen; und eine Ahnung von dieser erstaunlichen herrlichen aber auch lebenswichtigen Kraft, die alle Dinge durchdringt, zu bekommen, wird euren Geist anregen. Ihr dürft euch eins fühlen,

woimmer ihr seid, in welchen Umständen ihr euch gerade befinden mögt, vereint mit wem auch immer der hier mit euch Verbindung aufnimmt, sei es visuell oder in Tonexperimenten. Denn sogar wenn ihr Signale empfangt, ist dies eine Liebeskraft die euch aufsucht."

"Ich weiss, dass diese Zeit eine festliche für euch ist (diese Botschaft wurde in der Weihnachtszeit empfangen.)-wir nennen sie "Fest des Lichts", denn auf eurer Erde ist es eine Zeit, in der ihr ein Ereignis feiert. Andere Wesen feiern zu anderer Zeit in ihren eigenen Welten, immer aber handelt es sich um ein Zusammenkommen von Lichtkräften, und das ist das Wichtigste daran. In der Tat ist es gut, über solche Dinge nachzudenken und euren Geist und euer Herz zu solchen Festzeiten weit zu öffnen."

"Wie ihr wisst gab es auf eurer Welt viele weise Lehrer und ebenso viele weise Lehrer aus andern Welten. Es ist wunderbar, dass sie alle als Söhne und Töchter einer liebenden, lebenserhaltenden Kraft gelten, und es ist diese Kraft in ihnen, und nicht ihre Gestalt, die zählt. Ihr werdet durch unsere Eröffnung neuer Torwege weitere Wesen auf euch zukommen sehen als eure Lehrer. Wichtige neue Torwege auf dem wundervollen Regenbogennetzwerk der interdimensionalen Kommunikationen."

Während einer späteren Sitzung sprach MANU zu un- über Aenderungen bezüglich der Scole-Arbeit, zugleich drückte er den Wunsch aus, dass wir Folgendes mit unseren Lesern teilen sollten:

"Mit grosser Freude begrüsse ich euch erneut in dieser erhebenden Zeit. Es ist ein grosses Privileg, mit euch zu arbeiten, und ich weiss, dass auch ihr euch durch eure Zusammenarbeit mit uns geehrt fühlt. Da also ein grosses gegenseitiges Verständnis besteht, liegt es jetzt bei mir, zu erklären wie unsere Arbeit sich hier und jetzt entwickeln wird. Während all der vielen Male die wir uns trafen, wurde der Wunsch nach einem perfekten Torweg laut."

"Es handelt sich um einen Torweg, der sehr vielen geöffnet werden kann; und der sowohl der Menschheit, zur Förderung ihres Wissens; als auch euch, zur Förderung eures eigenen persönlichen Wissens dienlich sein wird. Wir haben an

diesem Durchgang, während der vielen Sitzungen die wir zusammen hatten, gearbeitet. Wir haben euch in Regionen geführt, weit entfernt von den näheren Welten in welchen eure Lieben, Freunde und die Geistgruppe, die mit euch arbeitet, mit euch in Kontakt treten konnten. Jetzt sind wir im Begriff, uns in noch weiter entfernte Orte auszudehnen."

"Andere Gruppen mögen nicht so abenteuerfreudig, so offen im Geiste und im Annehmen dieser Dinge gewesen sein wie ihr. Ihr sollt wissen, dass ein Andrang von Energien ansteht, der für euch alle von höchster Wichtigkeit sein wird. Eure Arbeit ist lebenswichtig für uns und für das, was hier geschaffen wurde. Obwohl uns schien, dass viele Gruppen das Ueberleben menschlichen Geistes bewiesen haben, hat dies nicht viel in eurer Welt geändert. Deshalb sind wir nicht in der Lage, ein Arbeitsmuster das keine Aenderung bringt beizubehalten."

"Wir möchten Beweise, jenseits allen Zweifels, für skeptische Wissenschaftler der ganzen Welt erbringen, leider ist dies eine nicht machbare Aufgabe. Jeder hat Recht auf seine eigenen Ansichten und auf seinen eigenen freien Willen, wir dürfen daran nichts ändern. Nur diejenigen, die bereit sind für den Andrang der Energien werden auf eine positive Weise darauf reagieren; damit trösten wir uns. Wir können nicht die ganze Welt durch das, was wir tun, ändern; aber indem wir die Energien durch den Torweg nützen, könnten wir das Bewusstsein der ganzen Menschheit verändern."

"Diese Aufgabe scheint uns wichtiger zu sein als alles andere. Wir spüren, dass die Herausforderung und Gelegenheit diese Energien in eure Dimension zu bringen

wichtiger ist, als Einzelpersonen Beweise zu liefern. Ferner scheint es uns nicht so wichtig, Einzelpersonen Gelegenheit zu bieten, an Scole-Gruppensitzungen teilzunehmen; gilt es doch jetzt, einer viel grösseren Gruppe von Menschen Wissen zu übermitteln."

"Es ist unser Ziel, mit der Hilfe vieler, die mit ihrem Wissen und ihren Informationen zu uns kommen, den Torweg weit offen zu halten für diejenigen, welche so auf die menschliche Rasse einwirken könnten wie diese es in dieser Zeit benötigt. Wir arbeiten nun mit eurer Gruppe sehr eng zusammen und übermitteln euch diese Dinge wahrheitsgetreu, weil wir wissen, dass ihr unsere spezielle Freundschaft schätzt."

"Seit ihr, um die Entwicklung zu fördern, keine Besucher mehr in der Gruppe erlaubt habt, war es uns möglich, sehr intensiv mit euch zu arbeiten, vor Allem im Schlafzustand. Ich weiss, dass Gedanken in euren Köpfen auftauchten

und dass ihr viele Einflüsse spürtet. Auch wenn ihr nicht in diesem Raum zusammen seid, müsst ihr wissen, dass wir immer mit euch sind. Wir wollen für euch, für euren Fortschritt und für eure spirituelle Entwicklung nur das Beste. Dies ist sehr wichtig für uns, seid ihr doch die Uebermittler unsurer Arbeit und ermöglicht so Alles. Ohne eure Geduld, Beharrlichkeit,

Energie und Verpflichtung könnten wir nicht vorwärtskommen."

"Nun, da wir angefangen haben, gewisse Aspekte unserer Arbeit zu ändern, möchten wir, dass die Gruppe diese Aenderungen mit den Lesern des "Spiritual Scientist" teilt. Viele werden sich über diese Botschaft freuen, weitere werden euch ermutigen und unterstützen bezüglich der Richtung in die unsere Arbeit jetzt geht. Jene, die dazu bereit sind, werden ihren Geist diesen neuen Möglichkeiten öffnen."

"Auch anderen Gruppen wird diese Art der Kommunikation zuteil werden, ihr werdet nicht die einzigen sein, aber wir wissen, dass diese Zeitspanne ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit ist. Wir versuchen, weniger mit Menschen zu arbeiten, mehr jedoch mit elektrischen Apparaturen welche unsere gemeinsame Arbeit aufzeichnen werden. Dies wird euch letztendlich Material liefern, das ihr mitnehmen und überall mit ändern Menschen teilen könnt."

Ich glaube ,dass ihr mit mir einig seid, dass das was MANU über den Torweg zwischen den Dimensionen zu sagen hatte, extrem interessant ist, und über den Weg des Beweises seiner Existenz haben wir seither bei vielen Gelegenheiten die physikalische Praesenz von Wesen anderer Dimensionen, zum Teil extrem weit von der unsrigen entfernt, erlebt.

Während einer der Sitzungen, die wenige Tage vor Weihnachten stattfand, haben wir wirklichen Körperkontakt mit einigen dieser wundervollen Wesen erlebt. Ich glaube, dass diese so einzigartige Erfahrung als ein spezielles Geschenk für uns um diese Weihnachtszeit geplant worden war. Sobald die Wesen begonnen hatten, sich an unsere Energien zu gewöhnen, verspürten wir sanfte Berührungen unserer Arme und Hände. Bald wurde der Kontakt intensiver, wir spürten, wie ihre Fingerspitzen die unsrigen eine Zeitlang berührten, später legten sie ihre Hände auf unsere Schultern und Wirbelsäulen. Während wir dies verspürten, wurden wir durch ein Mitglied unseres üblichen Gruppen-Geistteams davon unterrichtet, dass die anwesenden Geistwesen Experten im Umgang mit Energien seien.

Während all dies geschah lehnte ich mich in meinem Stuhl etwas zurück, und fühlte eine solide Gestalt hinter mir stehen.

Meine Hand wurde von diesem Wesen sanft ergriffen und auf ihren (oder seinen) Kopf gelegt. Nun bewegte die Hand, die meine hielt, meine eigene Hand, und erlaubte mir, verstehend über die Formen des Kopfes und des Gesichtes zu tasten. Dann trat die Gestalt vor mich hin und wir Beide, Robin und ich, hatten das Privileg, nochmals die Formen des Kopfes und des Gesichtes abzutasten. Robin berichtete, dass sich die Kopfform von der eines auf der Erde lebenden Menschen unterschieden habe. Das Kopffhaar habe sich dünn, kurz und weich angefühlt. Die Nase sei ihm grösser und flacher als eine menschliche Nase vorgekommen, die Haut sei weicher als die unsere gewesen, Wangen und Kieferlinien hätten sich ebenfalls anders als die eines menschlichen Wesens angefühlt.

Unsere Hände wurden dann erneut von diesen geliebten Wesen ergriffen, es wurde uns erlaubt, sie über ihre Körper zu führen und zu erleben, wie fest diese beschaffen waren. Dies war zwar eine gewohnte Erfahrung für uns, weil wir uns in früheren Sitzungen daran gewöhnt hatten, die solide Anwesenheit unserer Geistfreunde zu spüren, die Freundlichkeit und Liebe jedoch die wir über diese wundervollen Wesen bei dieser Gelegenheit spüren durften, sind beinahe unmöglich zu beschreiben.

Damals wurden wir an die Worte MANU's erinnert, als er uns sagte, dass die liebende Lebenskraft dieser Wesen und nicht deren eigentliche Gestalt das Wichtige an ihnen sei. Wenn uns, jedesmal wenn wir uns treffen, die Anwesenheit dieser speziellen Besucher aus vielen und weit entfernten Dimensionen bewusst wird, dieser Gestalten, die uns mit so viel Liebe und ehrlicher Absicht, der Menschheit in dieser wichtigen Zeit zu helfen, besuchen, fühlen wir uns zutiefst demütig und zugleich gestärkt zu wissen, dass wir nicht allein sind. Strecken wir unsere Herzen und unsern Geist nach diesen Wesen aus, ist es an uns um Hilfe, die die Menschheit und unser Planet jetzt so dringend brauchen, zu bitten.

Ihr anderen experimentellen Gruppen, denkt doch bitte daran, wenn ihr jeweils eure Sitzung eröfnet, euch etwas mehr als bisher zu öffnen. Empfängt nicht nur diese liebenden Helfer aus der Geistwelt mit offenen Armen, sondern dehnt eure Begrüssung auch zu den Wesen entfernter und noch entfernterer Dimensionen aus, heisst alle willkommen, die in Liebe kommen. Ihr werdet über die Resultate die ihr erreicht überrascht sein. Ich kann euch versichern, befolgt ihr diese Anweisung, werden die wundervollen Erfahrungen die ihr machen könnt die zusätzliche Anstrengung sicher wert sein. ■



# TDC

## Einzelheiten zu den Experimenten

Ich möchte all denjenigen unter Euch, welche dies noch nicht wissen, mitteilen, dass die Scole Experimentiergruppe regelmässig zweimal wöchentlich Experimente mit elektronischen Hilfsmitteln durchführt, um zu versuchen, mit anderen Dimensionen Kontakt aufzunehmen und um mit ihnen zu kommunizieren. Dies nennen wir "Trans Dimensionale Kommunikation" oder abgekürzt "T.D.C.". Die Resultate unserer bald 300-stündigen Forschungsarbeit sind wirklich überwältigend.

Nach reiflichen Ueberlegungen haben wir in Scole uns entschieden, dass wir jetzt genügend Material haben, um dies mit Euch allen zu teilen. Dieses Material beinhaltet auch interessante Informationen darüber, wie diese Kommunikationen überhaupt zustande kamen. Wir werden diese Informationen inklusive Videoausschnitten auch als Basis für zukünftige Publikumspräsentationen benutzen.

Während der letzten Monate haben wir viele dieser Durchsagen aus der geistigen Welt empfangen. Jede einzelne unterschied sich irgendwie von den anderen; einige waren sehr klar und deutlich, andere wiederum waren sehr leise und praktisch unhörbar. Es erstaunt uns überhaupt nicht, dass die Klarheit des Empfangs sehr unterschiedlich ist, aber die Frage, welche uns am meisten interessiert, lautet natürlich: "Woher kommen diese Durchsagen?"

### Erste Anleitungen

Zum ersten Mal realisierten wir, dass unsere Forschungen in eine andere Richtung gingen, als wir von einer Persönlichkeit eine Durchsage bekamen (durch ein Medium in Trance), welche behauptete, dass sie unsere physikalische Umwelt nicht kenne. Dies erschien uns recht seltsam, weil sich die meisten geistigen Kommunikatoren wie Zuhause fühlen, wenn sie mit uns sprechen. Diese spezielle "Wesenheit" schien mit allem Mühe zu haben, was wir normalerweise als selbstverständlich betrachten, wie z.B. Zeit, Licht (so, wie wir es sehen),

Farben, sogar unser Körperbau verwirrte ihn. Ich gebrauchte den Ausdruck "er" nur sehr vage, weil mir das Geschlecht sehr unklar erschien. Wir fanden es äusserst interessant, wie er uns von anderen Existenzdimensionen erzählte und davon, wie diese "sehr weit entfernten" (metaphorisch gemeinten) Dimensionen versuchen würden, mit unserer Welt zu kommunizieren. Wir erhielten, wie er uns mitteilte, einige weitere interessante Durchsagen von Personen aus diesen "anderen Dimensionen", alle durch unser Trance Medium.

Darauf folgten einige Sitzungen, um uns Instruktionen zu geben, wie wir ein elektronisches Gerät aus Einzelteilen zusammenbauen könnten. Sie erklärten uns, dass wir damit hoffentlich mit anderen Dimensionen Kontakt aufnehmen könnten, mit noch nie erreichten Dimensionen. Diese Durchsagen würden aus anderen Gebieten oder Lebensdimensionen kommen, einige davon aus einer viel höheren Ebene, aber nicht unbedingt aus dem Bereich des Lebens nach dem Tod. Diese Kommunikationsformen würden Brücken zwischen verschiedenen Dimensionen herstellen und so könnten sich sogenannte "Ketten" bilden, welche, so erklärten sie, im Raum bleiben würden, um von anderen Kommunikatoren wieder benutzt zu werden.

### Das S.P.R

Einer der ersten Anweisungssitzungen fand im November 1996 statt, und wir waren glücklich darüber, drei bekannte Gentlemen bei uns empfangen zu dürfen: Montague Keen, Arthur Ellison (emeritierter Professor für elektronisches Ingenieurwesen) und David Fontana (Psychologieprofessor). Diese Herren sind Mitglieder der bekannten Gesellschaft für parapsychologische Forschungen (Prof. Fontana ist der amtierende Präsident). Sie kamen als individuelle Forscher. Glücklicherweise war auch einer der bekanntesten Elektroingenieure dabei, in Voraussicht der kommenden Ereignisse. Während dieser Sitzung beschrieb ein unbekannter Wissenschaftler (eine geistige

Persönlichkeit, welche durch ein Medium sprach) sehr detailliert ein Gerät, welches wir konstruieren sollten. In diesem Gerät würde sich ein Stück Germanium befinden, welches leicht unter Druck gesetzt würde. Germanium ist ein sehr rares metallenes Element. Der Oxford English Dictionary beschreibt es als "von grau - weisser Farbe, gefunden in einigen Mineralien und Staubflocken von gebrannter Kohle". Wir diskutierten mit Prof. Ellison die technischen Anforderungen und Details, um ein solches Gerät zu konstruieren. Der Professor schien sehr erfreut darüber, beim Aufbau dieser Versuche beteiligt zu sein. Er war auch sehr aufgeregt und gespannt über die weiteren sich daraus ergebenden Möglichkeiten.

Der Wissenschaftler aus der geistigen Welt erklärte uns weiter, dass wir einen Verstärker brauchen würden, aber er machte sich Sorgen über unsere hohe Voltspannung (250 Volt). Dieses Problem war einfach zu lösen, indem uns nämlich Prof. Ellison anbot, einen batteriebetriebenen Verstärker mit hohem Eingangswiderstand zu beschaffen (eine der speziellen Anforderungen). Der Verstärker, welcher direkt mit der Germaniumeinrichtung (dem Empfänger) verbunden wurde, war nötig, um die Verständlichkeit der Kommunikationen zu verbessern.

### Empfang geschieht nicht durch Elektronik

Es wurde uns jetzt sehr bewusst, dass diejenigen technologischen Geräte, welche wir für diese Kommunikationen brauchten, noch nirgends auf der Welt existierten. Deshalb hat alles, was wir hier beschreiben, kein Modell oder keine Basis in der modernen physikalischen Welt. Dies wurde uns klar während der Diskussion zwischen Professor Ellison und dem Wissenschaftler aus der geistigen 7 Welt, nämlich als der Wissenschaftler eine gewisse "cohera" erwähnte. Professor Ellison erzählte uns, dass eine "cohera" im Zusammenhang mit Radio- oder elektromagnetischen Wellen gebraucht wurde. Während diese "Wellen" durch die "cohera" gehen, verbinden sich die

einzelnen Teile und beginnen zu leiten. Der Wissenschaftler aus der geistigen Welt ergänzte aber sofort, dass elektromagnetische Wellen (inkl. Radiowellen) nicht am Empfang dieser Kommunikationen beteiligt sind. Er erklärte uns weiter, dass es sich dabei um rein geistige Vibrationen oder Wellen handle, welche das Germanium als Anfang oder als Brennpunkt benutzen.

Ich glaube, es ist äusserst wichtig, diesen Punkt zu betonen, weil es so einfach ist, diese Kommunikationen einfach als Radiübertragungen zu betrachten, was sie ja wirklich nicht sind. Radiosignale erhält man, falls man einen Radioempfänger benutzt, welcher auf eine bestimmte Frequenz oder Wellenlänge eingestellt ist. Das einzige elektronische Zusatzteil, welches wir bei dieser Art Experiment benutzen, ist der Verstärker, welcher direkt mit dem Germaniumempfänger verbunden ist. Professor Ellison erklärte uns, dass der Germaniumempfänger, so wie er jetzt funktioniert, niemals als Empfänger von Radiosignalen benutzt werden könnte. Natürlich sage ich nicht, dass geistige Stimmen oder Diskussionen nicht per Radio empfangen werden können, aber dies geschieht durch andere Kommunikationsmöglichkeiten, auf welche ich später eingehen werde.

Der Wissenschaftler erklärte uns weitere faszinierende Aspekte dieser vorgeschlagenen "Verbindungen" mit anderen Dimensionen. Er sagte, dass einige Kommunikatoren nur durch den Germaniumempfänger zu uns sprechen könnten, weil diese Möglichkeit ihnen einen klareren Kanal als andere gängige Methoden bieten würde. Dies half den Kommunikatoren auch, besser verstanden zu werden, weil während des Prozesses auch gewisse Uebersetzungen stattfanden, und einige der geistigen Persönlichkeiten waren nicht daran gewöhnt, eine Sprache zu gebrauchen.

#### Die Konstruktion des Empfängers

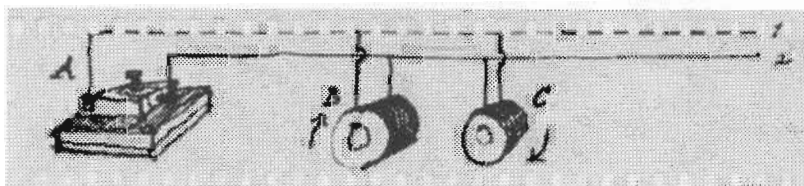
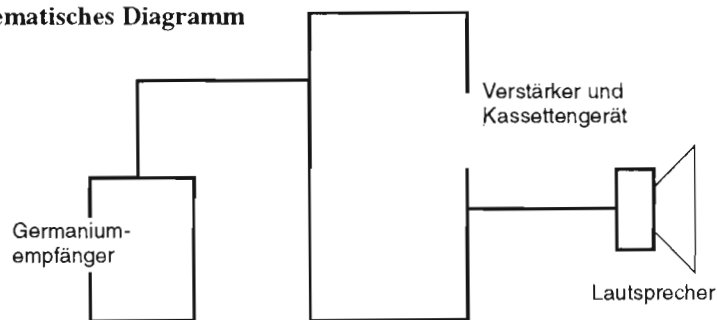


Fig. 2. Teil des Kodachromfilms zeigt vorzunehmende Verbesserungen.

Fig. 1.  
Schematisches Diagramm



Während der nächsten Wochen wurde mit Hilfe von Professor Ellison der Germaniumempfänger konstruiert. Die aktuelle Grösse des fertigen Geräts ist recht klein, nur etwa 64mm x 64mm, und besitzt ein kurzes Kabel, welches mit dem Verstärker verbunden wird (Siehe schematisches Diagramm Fig. 1). Der Verstärker hat ein eingebautes Kassettengerät, welches uns ermöglicht, Aufnahmen direkt von der Quelle (dem Germanium) zu machen, weil kein Mikrophon mit dieser Einrichtung verbunden ist. Als Resultat wird nur die Kommunikation aufgenommen, nicht die Stimmen derjenigen, welche während dieses Experiments anwesend sind. Natürlich wird die ganze Sitzung auf Band aufgenommen, um uns wertvolle Informationen in Verbindung mit dem T.D.C. zu geben.

#### Die ersten Versuche

Wir alle, inklusive unserer Freunde vom S.P.R., erinnern uns lebhaft während der frühen Experimente an die ersten Töne, welche aus dem Lautsprecher kamen. Einige Töne klangen wie Wellenbrandungen, weitere wie starke Windstösse und wieder andere wie ein Dampfzug, welcher seine Fahrt beginnt. Professor Ellison erklärte uns, dass diese Töne häufig "weisse Geräusche" genannt werden, welche manchmal zwischen den verschiedenen Radiostationen gehört werden können. Manchmal hörten wir

schwache Stimmen im Hintergrund, aber es war unmöglich, zu verstehen, was sie sagten. Wir hörten öfters diese "weissen Geräusche". Manchmal hörten wir sehr schwache Musik im Hintergrund, welches uns sehr ermutigte, aber niemand war auf das Nachfolgende vorbereitet!

#### Kodachrom Film

Während einer der regelmässigen Sitzungen mit den drei Mitgliedern des S.P.R. wurden diese gefragt, ob sie einen versiegelten Kodachrom Film mitbringen würden. Der Film wurde in eine versiegelte Holzkiste (diese war verschlossen, und einer der Forscher hatte den Schlüssel) eingeschlossen und auf den Tisch gestellt, wo sie bis am Ende des Experiments blieb. Der geistige Kommunikator teilte uns mit (durch einen Channel), dass sich etwas in Verbindung mit dem T.D.C. Experiment auf dem Film befinden würde, etwas, das dabei mithelfen würde, die Kommunikation zu verbessern. (Fig. 2).

Wie uns vorhergesagt wurde, und wie Sie auch auf der Photographie sehen können, erhielten wir wirklich wertvolle Informationen auf diesem Film. Dieses Bild zeigt den Germaniumempfänger und seine Verbindungen zum Verstärker, aber zusätzlich werden noch zwei Spulen damit verbunden. Der Film war etwa 509mm. lang und enthielt Text des Kommunikators. Dieser Text erklärte, wie diese Spulen verbunden und in Beziehung zum Germanium gesetzt werden sollten. Wir waren erneut sehr dankbar für die Hilfe Professor Ellisons, welcher uns dabei half, die notwendigen Einzelteile zu finden.

Während der nächsten Sitzung wurde uns erklärt, dass zwischen den Germaniumkristallen und den Spulen eine Wechselwirkung bestehe. Die relative Nähe der Spulen und ihre Polarität spielten eine

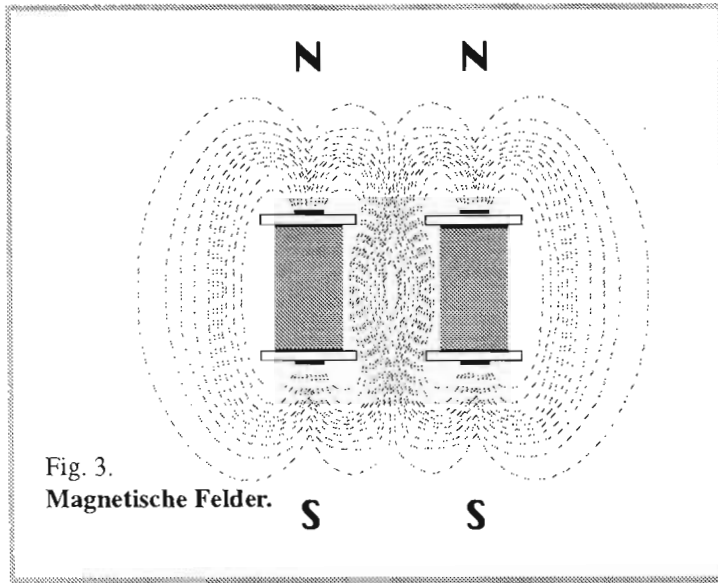


Fig. 3.  
Magnetische Felder.

wichtige Rolle beim Mechanismus des Empfangs dieser Durchsagen. Die Zylinderspule (eine Spule, welche um einen eisernen Kern gewickelt wird) erzeugt ein elektromagnetisches Feld rundherum, und dieses Feld erzeugt eine gewisse Flussrichtung und eine Nord - Süd Polarität auf beiden Seiten (Siehe Fig. 3).

Ich möchte euch hiermit nochmals daran erinnern, dass wir uns nicht auf elektromagnetische Felder beziehen, sondern auf "Energie"-felder oder -muster. Dies verursacht natürlich bei vielen ein Stirnrunzeln, und kann zu vielen Missverständnissen Anlass geben. Wir wissen so wenig von allem, was sich jenseits unserer materiellen Welt, welche sich extrem schnell technologisch ausbreitet, befindet, und alles, was hier vorgeschlagen wird, liegt jenseits unserer bekannten wissenschaftlichen Erfahrungen. Dies setzt eine Öffnung gegenüber allem Neuen voraus. So häufig verwendete Ausdrücke wie "Energie" und "Energiefelder" werden hier benutzt, um eines dieser alternativen Konzepte zu beschreiben, aber nur so lange, bis die Menschheit diese Dinge umfassender und tiefergehend verstehen wird.

Diese mit unseren Spulen verbundenen Energiefelder benehmen sich betreffend Flussrichtung und Polarität ähnlich wie ihre elektromagnetischen Gegenstücke. Wie Sie der Illustration entnehmen können, bildet sich dort, wo sich die beiden Energiefelder gegenüberstehen und die Pole sich abstoßen, eine Lücke. (erinnert euch an Physik in der Schule). Diese "Lücke" wurde uns beschrieben als "nicht drehender Energieraum" und ist nicht ganz unbekannt in anderen überdimensionalen Konzepten. Genau ins Herz dieser beiden sich

gegenüberstehenden Felder, in diese Lücke wird das Germanium positioniert (siehe Fig. 4), wo es die Energieschwankungen erkennen und absorbieren kann. Diese Schwankungen bewirken den "Effekt" auf den Germaniumkristallen, und öffnen die Verbindungen mit weit entfernten Dimensionen. Ich stelle mir diese Lücke vor als einen Torweg oder eine Öffnung zu weiteren Existenzen, und das Germanium bildet den Schlüssel, um dieses Tor zu öffnen.

#### Erste Kommunikationsmöglichkeiten

Ich finde es sehr schwierig, unsere Reaktionen auf die denkwürdige Sitzung im Januar 1997 zu beschreiben; Erstaunen, Ueberraschung, Verblüffung bis Ueberwältigung waren nur einige davon. Wir hatten die Änderungen an der Germaniumkonstruktion vorgenommen (anhand der Anleitungen auf der Filmrolle), dann verbesserten wir einige kleinere Schwierigkeiten mit dem Verstärker und führen mit den Experimenten wie normalerweise weiter. Die ersten Anzeichen zeigten sich bald; Knistern, Knattern und das uns schon bekannte weisse Geräusch: unsere Erwartungen waren wie normalerweise sehr hoch. Jedermann strengte sich sehr an, um die Geräusche zu hören, bis wir fast unsere Köpfe zusammenschlugen, um näher beim Lautsprecher zu sein! Plötzlich ertönte eine schwache Stimme, welche "Hello" rief. Sie können sich die Aufregung vorstellen, als diese Stimme immer lauter wurde. Es handelte sich dabei um eine Männerstimme, und es war ganz klar, dass sich diese Stimme bei uns bemerkbar machen wollte! "Hallo, könnt ihr mich hören?", wiederholte er immer wieder. Er wiederholte dann immer wieder das Folgende: (aufgeschrieben anhand des aufgenommenen Tonbandes während der

Sitzung).

#### Persönlichkeit kommuniziert durch Germanium, 21.1.1997

*"Hallo, meine Freunde, könnt ihr mich hören?  
Ich werde diese Durchsage fortsetzen und hoffe, dass ihr mich alle gut verstehen könnt. Meine Freunde, ihr versteht sicherlich, dass wir momentan einige Schwierigkeiten in der Kommunikation haben, aber wir sind sicher, dass wir diese bald überwinden werden. Auf alle Fälle glauben wir, dass wir beachtliche Fortschritte gemacht haben seit unserem letzten Versuch, mit euch zu kommunizieren. Wir beschäftigen uns seit einiger Zeit mit einem experimentellen Kommunikationssystem, und dieses System benutzen wir jetzt. Wir hoffen, dass uns dieses System ermöglichen wird, mit weit entfernten Dimensionen zu kommunizieren, und falls alles planmässig verläuft, werdet ihr ein Teil dieser Experimente sein. Vielleicht wiederhole ich mich, aber ich hoffe gleichwohl, dass ihr diese Kommunikation hört. Wir werden noch ein wenig länger hier bleiben, also bleibt bitte aufmerksam".*

Die Kommunikation wurde jetzt kurz unterbrochen, dann wurde sie um einiges deutlicher.

*"Irgendwann in der nahen Zukunft wird es viele Versuche geben, mit euch auf diese Weise zu kommunizieren. Hier sind viele Persönlichkeiten, welche wie ich glauben, dass diese Arbeit für die Menschheit von äusserster Wichtigkeit ist, und deshalb sind sie bereit, sich intensiv mit diesen Experimenten zu beschäftigen. Danke, liebe Freunde, danke für die Zusammenarbeit mit uns und für die Zeit, welche ihr für diese Forschungsprojekte hergibt. Möge Friede sein mit euch.*

*Gott segne euch".*

Die Durchsage endete nach rund 20 Minuten.

#### Halbleiter

Während der letzten Monate hatten wir lange Diskussionen mit unseren Kommunikatoren über Verbindungen zwischen den verschiedenen Dimensionen. Eine sehr interessante Diskussion betraf den Gebrauch von Halbleitern, (Germanium ist auch ein Halbleiter) und beinhaltete auch einen Einblick in den Gebrauch von anderen Materialien (wie z.B. Karbid) in naher Zukunft. Uns wurde gesagt, dass die Möglichkeiten praktisch unbeschränkt sind, falls die Umstände stimmen. Sie erklärten



uns so gut sie konnten, weshalb der Gebrauch von Halbleitern in zukünftigen Experimenten eine wichtige Rolle spielen wird, und wie einige dieser "Verbindungen" hergestellt werden können. Den Vorschlag aus der geistigen Welt befolgend, führten wir jetzt einige Experimente ohne den Germaniumempfänger am Verstärker durch. Wir erhielten immer noch Durchsagen, aber wir konnten nur noch Verbindungen herstellen mit denjenigen Dimensionen oder Stufen, welche näher bei der unsrigen waren. Seither führten wir viele Experimente ohne Germanium durch, einige davon in Dialogform, einige bezeugt durch Mitglieder des S.P.R. und aufgenommen auf Kassetten.

Während einer anderen Sitzung erklärte uns ein Kommunikator (nicht ein Wissenschaftler) in einfachen Worten, wie es für uns überhaupt möglich sei, (und manchmal auch heute noch ist) Nachrichten auf Computern, Faxgeräten, Telefonen und Kassettengeräten zu empfangen. Er sagte, dass es tatsächlich mit jeder Art von elektronischen Geräten, wie z.B. sogar Fernsehgeräten und Videorecordern, möglich sei, zu kommunizieren! Wir haben jetzt den Beweis, um diese Aussage zu unterstützen! (Siehe "Ein Projekt namens Alice", Seite 10). Er fuhr fort, uns in sehr einfachen Worten die grundlegenden Prinzipien des

Silikonchips zu erklären, welcher einen Halbleiter braucht. (Silikon in diesem Fall, aber die Theorie bleibt sich gleich). Dann sprach er zu uns über den sogenannten "Trennpunkt". Dieser Trennpunkt ist wirklich sehr interessant, vor allem für unsere Experimente in Scole. Wenn dieser Trennpunkt erreicht wird, werden die Halbleiter instabil. Dies geschieht bei gewissen Temperatur- oder Druckveränderungen (erinnert euch, dass das Germanium unter Druck steht). Dieser Instabilität folgt eine Trennung, oder in anderen Worten, es bricht ab. Er erklärte uns, dass es diese Instabilität oder diese Schwankungen seien, welche eine Eingangsmöglichkeit bieten. Dies erinnerte uns an die Schwankungen in den Energiefeldern, die die Entstehung der "Lücke" im Empfänger ermöglichen. Vielleicht sind auch hier "Torwege" mitbeteiligt, falls ja, würde dies eine mögliche Erklärung für die sogenannten E.V.P. ("elektronische Stimmenphänomene") geben, welche viele Menschen heute erfahren.

#### Andere Gruppen und ähnliche Erfahrungen

Einer der Kommunikatoren erklärte uns, dass es möglich sei, dass auch andere Gruppen an ähnlichen Experimenten arbeiten würden. Diese Gruppen würden Informationen empfangen von denjenigen

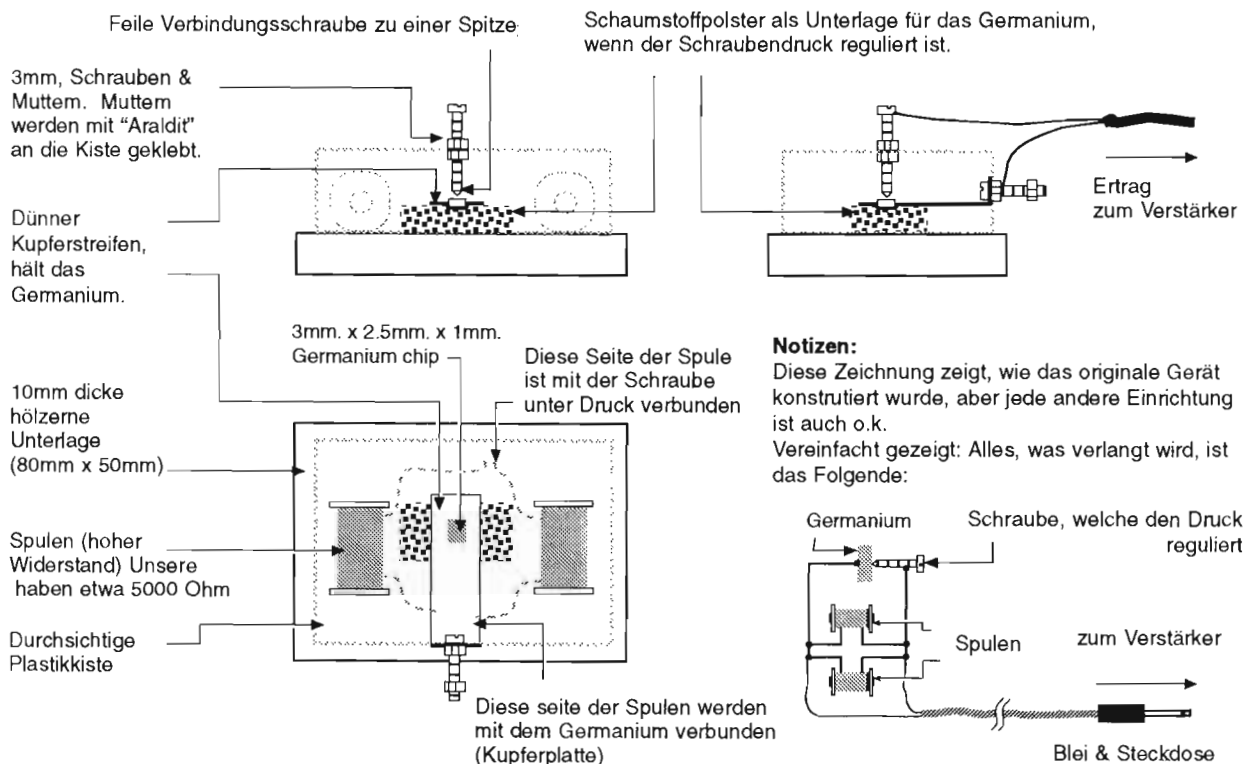
Persönlichkeiten, mit denen sie eng zusammenarbeiten. Es ist möglich, dass diese Gruppen andere technische Geräte oder sogar andere Technologien benutzen würden, und sowieso ganz anders arbeiten würden als wir in Scole. Er sagte, dass viele Gruppen versuchen werden, ähnliche Experimente zu machen, aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass sie grosse Fortschritte machen werden. Es genügt nicht, nur Resultate herbeizuwünschen, sondern es braucht auch die Mitarbeit derjenigen, mit denen ihr versucht, euch zu verbinden (was wir wollen und was wir bekommen sind zwei verschiedene Paar Schuhe).

Wir von der Scole Experimentiergruppe entschieden uns sicher nicht absichtlich dafür, in dieser Art und Weise zu experimentieren. Es scheint logisch zu sein, dass es positiver und dankbarer ist, als Gruppe zu arbeiten und den Anweisungen der Helfer/Ratgeber zu folgen. Sie wissen viel mehr als wir über interdimensionale Verbindungen (falls dies ihr Ziel ist).

In der nächsten Ausgabe des "Spiritual Scientist" werden wir euch Einzelheiten von einigen der Konversationen geben, welche wir mit unseren "Freunden aus dem Jenseits" hatten. ■

## GERMANIUM (T.D.C. Empfänger)

Fig. 4.



# Ein Forschungsprojekt namens

# ALICE

Der Zeitpunkt ist gekommen, an welchem wir eine neue Phase der Arbeit der Scole-Gruppe mit unseren Lesern teilen möchten. Es handelt sich dabei um ganz neue Informationen, welche bisher überhaupt noch nie zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangt sind, d.h. die Leser des SPIRITUAL SCIENTIST sind die allerersten, welche über dieses erstaunliche Projekt orientiert werden, welches eine so wichtige Rolle in bezug auf die kürzlichen Fortschritte der Scole-Gruppe spielt und welches die Anlaufphase für einige höchst interessante und faszinierende neue Resultate darstellt.

Der Projektname ALICE wurde dem Forschungsprojekt vom "geistigen Team" (spirit team) gegeben und zwar aus Gründen, welche aus den nachstehenden Erklärungen ersichtlich werden. Ursprungsdatum für das Projekt ALICE war Dienstag, 27. Mai 1997, und zwar im Anschluss an eines unserer üblichen wöchentlichen "experimental sittings". Wir hatten bereits begonnen, in jeder Sitzung auch unsere neue Video-Kamera zu gebrauchen, aber wir waren uns noch nicht sicher darüber, wie unser geistiges Team schliesslich mit der Kamera arbeiten würde, um positive Resultate zu erzielen. Aber während des Sittings am 27. Mai sprach plötzlich eine neue Stimme, welche wir bisher noch nie gehört hatten, zu uns, und zwar über ein höchst geheimes Projekt, welches die geistige Gruppe für die nahe Zukunft geplant habe.

Unsere geistigen Freunde befanden, dass es vorteilhaft wäre, wenn wir in unserem Keller eine Art von doppeltem Psychomantium (d.h. mit 2 Spiegeln) einrichten würden, welches Teil unserer Arbeit mit der Video-Kamera sein würde. Der eine dieser beiden Spiegel musste hinter der Video-Kamera montiert werden und zwar so, dass er elektronische Lichteffekte aufzufangen und auf den zweiten, vor der Kamera montierten Spiegel, reflektieren konnte. Die Idee war, dass das ganze eine Schleife mit der Kamera bilden würde, was bewirken sollte, einen Kanal oder Zugang (doorway) zu und von der geistigen Welt zu bilden (siehe Abbildung 1). Die Idee hinter dieser Konstruktion war, dass materialisierte geistige Formen durch diesen Eingang schliesslich von der Kamera

eingefangen werden könnten.

Unsere geistigen Freunde riefen uns in Erinnerung, dass die ursprüngliche Form des Psychomantiums im alten Griechenland als "Orakel" bekannt war und dass diese bereits vor vielen hundert Jahren in den Tempeln bestanden. Obwohl dieses geplante neue Projekt gewisse Ähnlichkeiten mit der neueren Arbeit von Dr. Raymond Moody aufweist, besteht der grundlegende Unterschied darin, dass unsere eigenen Anstrengungen, welche allerdings auf dem Wissen über die antiken Orakel basieren, nun mit modernster Technologie kombiniert werden können, um die besten Voraussetzungen für das Projekt zu kreieren.

Während der nächsten paar Wochen gebrauchten wir vorläufig die Video-Kamera während unseren Experimentiersitzungen in der Weise, wie wir sie bisher benutzt hatten und zwar solange, bis wir neue Instruktionen für das neue Projekt erhielten; resp. dass wir die Kamera in kompletter Dunkelheit während 45 Minuten laufen liessen, d.h. während der normalen Dauer eines Videobandes. Während dieser Sitzungen war es uns zum ersten Mal möglich, einige lebendige, objektiv feststellbare Phänomene auf das Video-Tape aufzunehmen (Lichteffekte). Am 5. Juni 1997 hatten wir unsere Video-Kamera aufgestellt und eingeschaltet, bevor wir das Licht ausgelöscht hatten. Als wir nachher das Video-Band abspielten, entdeckten wir ganz am Anfang des Bandes ganz klar die Aufnahme eines Gesichts. Es war das Gesicht eines Mannes, sehr klar erkennbar, mit einem glücklichen Lächeln! Das war ein historisches Ereignis für uns, weil es nämlich an dieser Sitzung aufgenommen wurde, während das elektrische Licht noch brannte, also bevor wir das Licht, wie sonst üblicherweise, ausgeschaltet hatten. Die Möglichkeit, dass die Aufnahme zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt wäre, fiel ausser Betracht, weil das Datum der Sitzung zusammen mit der Bilderscheinung klar auf dem Band vermerkt ist.

Für die Sitzung vom 9. Juni 1997 waren wir vom geistigen Team instruiert worden, eine zweite Video-Kamera für ein ganz spezielles Experiment zu mieten. Wir folgten dieser Instruktion und beide Kameras

nahmen einige wunderschöne Bilder auf. Diese erstaunlichen Bilder, welche wir bei dieser Gelegenheit erhielten, waren so phantastisch, dass wir sie noch immer vertraulich behandeln und zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht veröffentlichen können. Wir hoffen aber, dass wir einige von ihnen denjenigen unserer Leser, welche unsere Vorträge, Seminare und Zusammenkünfte besuchen, in der näheren Zukunft zeigen können.

Die endgültigen Instruktionen für das Projekt ALICE wurden uns am Freitag, dem 13. Juni durchgegeben. Wir wurden angewiesen, für die nächste Sitzung einen kleinen Spiegel für ein Pilotprojekt zu beschaffen. Die Grössenverhältnisse dieses Spiegels sollten im Verhältnis 1 in der Breite zu 2 in der Länge betragen und mit der Schmalseite nach unten aufgestellt werden. Dies war wichtig, weil dies ungefähr den Eindruck eines Türeingangs vermittelt. Der Spiegel musste vor einem dunklen Hintergrund, welcher in matter Farbe gehalten sein musste, damit keinesfalls ein Reflex zum Spiegel entstehen konnte, aufgestellt werden, und zwar am südlichen Ende des Tisches in leichter Rückwärtslage. Die Video-Kamera wiederum musste am Nordende des Tisches montiert werden, einige Zentimeter höher als der obere Rand des Spiegels. Die Linsenöffnung musste auf den Spiegel gerichtet sein, durfte aber, und dies wurde uns als sehr wichtig dargestellt, im Spiegel nicht sichtbar sein. Emily Bradshaw wagte die Voraussage, dass wir mit grösster Wahrscheinlichkeit schon bei unserem ersten Versuch mit 2 Spiegeln positive Resultate erhalten würden.

Am 17. Juni 1997 fand unser erstes offizielles Experiment für das Projekt statt. Die Kamera lief nicht während der gesamten Bandlänge von 45 Minuten - wir wurden instruiert, die Kamera nach ca. 30 Minuten (und zwar mittels eines Fernbediengerätes) abzustellen; das geistige Team sagte uns, dass wir anschliessend den Film sehr sorgfältig betrachten sollten. Wenn innerhalb der ersten 20 Minuten keine Aufnahme auf dem Band sichtbar wären, dann wäre auch auf dem verbleibenden Rest nichts mehr zu sehen. Zum Glück ergab sich aber tatsächlich ein erfolgreiches Resultat, und zwar

zum zweiten Mal bei vollem Licht am Anfang der Sitzung. Keines der 4 Mitglieder der Gruppe erschien auf dem Band, weder sichtbar noch hörbar; dafür erschienen während einiger Sekunden farbige Energielinien und -Muster, welchen das visuelle Bild einer Entität von einer weit entfernten Dimension folgte.

Edwin, eines der Mitglieder unseres geistigen Teams, sagte uns anschliessend, dass das Montagesystem der beiden Spiegel während des ersten Experimentes nicht ideal sei. Das nächste Mal, so wurden wir instruiert, sollte die Kamera unter der Tischhöhe montiert werden anstatt wie im ersten Experiment darüber. Es war ebenfalls notwendig, hinter der Kamera einen schwarzen Vorhang zu montieren.

Auf diese Weise begann eine Serie von Experimenten, welche die Ursprungsphase des Projektes ALICE darstellte und sich über mehrere Monate erstreckte. Das geistige Team sagte uns, dass alle Informationen über den Fortschritt des Projektes im gegenwärtigen Zeitpunkt mit absoluter Vertraulichkeit behandelt werden müssen und zwar solange, bis die Resultate gegenständlicher und klarer werden würden. Niemand wusste genau, wie lange es dauern würde, bis regelmässig Resultate erscheinen würden, weil, wie uns gesagt wurde, dieses Projekt ein absolut neuartiges Pionierprojekt sei. Wir wurden darüber aufgeklärt, dass photographische Experimente dieser Art bisher noch nie in dieser Form durchgeführt worden waren. Und obwohl bei unseren geistigen Freunden das Gefühl vorhanden war, dass gute und positive Resultate erzielt werden

würden, sei die Zeitdauer dafür sehr ungewiss. Dies, und die "TDC Versuche" (Trans-Dimensional-Communication), welche wir parallel mit diesem Experiment laufen hatten, waren die schwierigsten Versuche, welche unsere jenseitigen Freunde jemals unternommen hatten.

Kurze Zeit nachdem das Forschungsprojekt 'ALICE' richtig angegangen war, instruierte uns das geistige Team, dass wir sämtliche Besuche Dritter zu unseren Sitzungen für die nächsten paar Monate auszusetzen hätten. Der Grund dafür ist der, dass es für unser Team während dieser sehr schwierigen Phase in der Entwicklung dieser beiden neuen Formen von Phänomenen sehr wichtig war, dass das geistige Team den 'Schwung' bei der Entwicklung ihrer Arbeit von Sitzung zu Sitzung aufrecht erhalten konnte, um die erzielten Resultate zu festigen und sie ständig zu verbessern. Weil die Teilnahme von Besuchern an einer Sitzung die Energiestruktur (energy balance) verändert, hatten wir dann stets weniger gute Resultate, als wenn wir nur in unserer Originalbesetzung sassen; und diese Rückschritte beeinflussten die Gesamtentwicklung des sonst stetig wachsender Fortschritts. Wie die Leser wissen, befolgen wir die Ratschläge unseres geistigen Teams genauestens und deshalb mussten Besuche in Scole und Seminare der Scole-Gruppe für mehrere Monate unterbrochen werden. Wenn nur wir 4 unsere Sitzung abhielten und unsere der jenseitigen Gruppe bekannten Energien vorhanden waren, war das Potential für die Entwicklung der Experimente ein sehr viel

grösseres.

Im weiteren Verlauf der beiden Projekte 'Transdimensionale Kommunikation' und Projekt 'ALICE' wurde es immer offensichtlicher, dass wir einige der ursprünglichen Phänomene, von welchen wir früher Zeugen geworden waren, hinter uns liessen. Die Energien waren in Umwandlung begriffen und wir machten Kontakt zu vielen sehr weit entfernten Dimensionen, welche weit jenseits der spirituellen Welt liegen, welche uns bisher so bekannt war. Für das spirituelle Team wurde es zusehends schwieriger, diejenigen Phänomene zu wiederholen, welche sie früher so oft für uns produziert hatten und deren Zeuge wir geworden waren.

Die früheren Experimente fanden alle in totaler Dunkelheit statt, mit der Video-Kamera im Brennpunkt zwischen den 2 Spiegeln, wodurch eine 'Schleife' kreiert wurde, mit welcher das spirituelle Team arbeiten konnte. Es mussten viele Anpassungen der Positionen der Video-Kamera und der 2 Spiegel vorgenommen werden; das spirituelle Team ersuchte immer wieder, einen noch besseren und idealeren Standpunkt zu finden, um die Möglichkeit, das Projekt mit noch klareren Bildaufnahmen weiter zu verbessern. Es dauerte nicht lange, bis wir die Aufforderung erhielten, die Kamera zu Beginn jeder Sitzung einige Minuten bei vollem Licht laufen zu lassen. Eine weitere Instruktion erfolgte: wir sollten die Kamera an die hintere Kellerwand stellen und mit einem Vorhang von der Gruppe sowie vom Tisch trennen. Das Video-Aufnahmegerät sollte nicht länger in der unmittelbaren Nachbarschaft der Gruppe plaziert sein, weil sich dadurch Projekt 'ALICE' und die 'transdimensionalen' Kontaktexperimente bis zu einem gewissen Grade gegenseitig beeinflussten, während sie in Tat und Wahrheit parallel hätten ablaufen sollen.

Wir führten auch diese Anordnung aus und seither war die Video-Kamera im Brennpunkt in einer Linie parallel mit der Rückwand des Kellers mit den beiden Spiegeln aufgestellt, so dass das ganze ein Dreieck ergab, in welchem die Spiegel die beiden Seiten bildeten. Während der folgenden Wochen und Monate sahen wir Wellen von farbiger Energie auf den Video-Filmen, aber sonst wenig Konkretes während dieser Zeit der intensiven Weiterentwicklung. Während der Sitzungen hörten wir allerdings dauernd von hinter dem Vorhang Bewegungen der geistigen Techniker und zwar speziell von der Stelle, an der sich die Video-Kamera befand. Wenn wir Videobänder rückwärts spielten, bewegte sich oft die Zoom-Vorrichtung von selbst vorwärts und wieder zurück, was an sich unmöglich ist ohne physische

## ALICE spiegel-situation

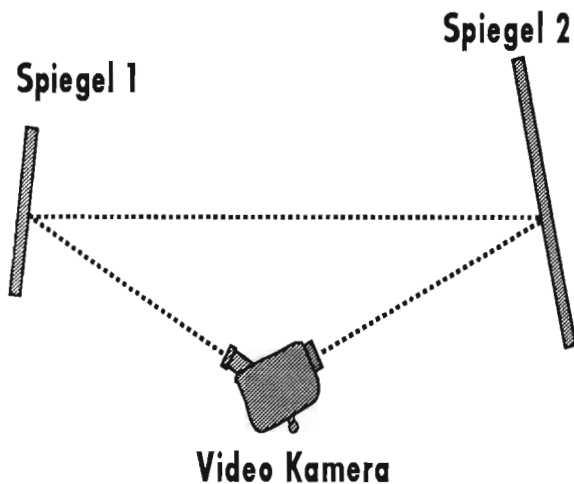


Fig. 1

Dies zeigt die Anordnung der Spiegel, wie wir sie in unserem Experiment verwendeten. Sie müssen sehr sorgfältig angeordnet sein, um die korrekten Reflektions-Winkel zu erhalten.

Manipulation der Kamera.

Nach einiger Zeit erhielten wir konkretere Resultate; wir konnten einzelne undeutliche Figuren erkennen, welche sich über ein blaues Licht bewegten. Da unser ganzer Raum während dieser Aufnahmen total verdunkelt war, ist es unerklärlich, wieso in dieser Dunkelheit blaues Licht auf dem Video-Tape erscheinen konnte. Wir sahen auch Andeutungen von menschlichen Gliedmassen (wie z.B. Hände und Arme), welche über die Leinwand schwebten und zwar einem roten Licht entgegen (auch dieses rote Licht hätte eigentlich in einem absolut verdunkelten Raum gar nicht erscheinen dürfen). Am 26. September 1997 war auf dem Film ein in der Dunkelheit produzierter, klar erkennbarer weiter Kreis luminöser grüner Lichter, welche zu verschiedenen Malen und an verschiedenen Stellen des Films erschienen. Das war unterhaltend, sich quer über die Leinwand bewegend oder vom Boden aufschliessend, wie Chad !

In diesem Stadium wurden wir erneut damit beauftragt, für zukünftige Sitzungen nochmals Neueinstellungen für das Projekt 'ALICE' zu machen. Dieses Mal sollten wir einen der Spiegel von der Wand entfernen, so dass nur der grössere Spiegel übrig blieb und zwar direkt gegenüber der Video-Kamera, mit dem Brennpunkt der Kamera auf den Spiegel gerichtet. Unter den neuen Bedingungen kam der erste richtige Durchbruch am 16. Oktober 1997 zustande, als plötzlich ein Licht über den Film schoss, wie ein Komet. Dies geschah dann noch einmal später in dieser Sitzung, als ein Licht während einigen Augenblicken gut sichtbar über den Bildschirm huschte. Das war ein sehr positives Resultat. Auch unsere letzte Sitzung im Oktober war produktiv, der erste Teil der Sitzung (während welcher wir Aufnahmen mit eingeschaltetem Licht, aber mit der Video-Kamera hinter dem Vorhang machten) zeigte ein paar schattenhafte Figuren, welche kurz auf dem Bildschirm erschienen und sofort wieder verschwand. Später, in der Dunkelheit und zu verschiedenen Zeitpunkten konnte man 2 sehr helle rote Lichter und dann ein grosses grünes Licht auf dem Bildschirm erkennen.

Es war zu diesem Zeitpunkt, als uns erklärt wurde, dass 2 getrennt arbeiten die photographische geistige Gruppen mit uns am Projekt ALICE arbeiten würden. Das erste Team war darum bemüht, Bilder während der Zeit, während der die Video-Kamera bei Licht lief, auf das Band zu projizieren. Dann war noch ein zweites Team, welches sich bemühte, Bilder auf das Video-Band zu produzieren, während die Video-Kamera in der Dunkelheit lief. Heute können wir sogar eine dritte Gruppe erken-

nen, welche während dem mittleren Teil der Sitzung versucht, Bilder auf das Video-Band zu produzieren. Also haben wir nun drei Teams für den Preis von einem.

Für das 'späte' (dritte) Team ergab der 14. November 1997 einen erfolgreichen Durchbruch. Interessanterweise war an diesem Tag unserer Sitzung Vollmond. Es war eine kurze Sitzung, da Edwin und Emily uns Zeit geben wollten, die Aufnahmen auf dem Video-Band besonders sorgfältig zu betrachten. Das Resultat, das wir erhalten hatten, war wirklich erstaunlich. Die 8 letzten Minuten des Bandes, aufgenommen in absoluter Dunkelheit, zeigten eindeutige und fortlaufende Bilder verschiedener Objekte und zwar von einer Art, wie wir sie bisher noch nie gesehen hatten. Sie bewegten sich dauernd in verschiedenen Richtungen auf dem Bildschirm, indem sie sich uns von allen Seiten zeigen wollten; dazu bewegten sich auch einige nebelhafte Formen auf dem Bildschirm. Ein Bild zeigte eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Quarzkristall. Ein anderes, welches von Zeit zu Zeit vom unteren Ende des Bildes in die Höhe stieg, ähnelte in gewisser Weise einer Art von Handschuh-Puppe (glove-puppet). Leider verloren wir nach wenigen Minuten die lebhaftige Szene, weil das Video-Band zu ende war. Edwin und Emily haben uns dann gesagt, dass diese Bilder in gewisser Weise mit der transdimensionalen Kommunikation (TDC) zusammenhängen. Bei unserer nächsten Sitzung wurde uns gesagt, dass das, was wir gesehen hatten, ein Bildschirm war, welcher von der photographischen Gruppe des Geist-Teams speziell entwickelt worden war. Im Verlaufe der Weiterentwicklung der Phänomene in der Zukunft würden wir klare Bilder auf diesem Bildschirm erkennen können.

Während der nächsten paar Wochen ging die Arbeit für Projekt ALICE planmässig vor sich. Am 4. Dezember z.B. erhielten wir ein gutes Resultat von dem 'ersten' Team. Während der Sitzung waren wir darüber informiert worden, dass wir auf dem Video-Band Farben sehen würden und wir waren tatsächlich imstande, eine Serie von roten und grünen Bildern auf dem Video-Band zu sehen. Auch der Rest des Filmes zeigte erstaunliche Schnappschüsse sich bewegender rechteckiger Figuren in vielen Farben, mit gelegentlich eingestreuten farbigen Schichten.

Am 8.12.1997 hatten wir während unseres Sitzings eine TDC-Durchsage eines Geistwesens von einem Ort, den es uns als 'West 3' beschrieb. Dieser Freund hatte offensichtlich einen Einfluss auf unsere Filmarbeit während dieser Sitzung und er sagte uns, dass an diesem Ort noch einige

weitere "Persönlichkeiten" seien, welche wüssten, was auf dem Film geschehen sei. Er gab uns den Rat, uns den Video-Film nach der Sitzung sehr sorgfältig anzuschauen und dass die Farbe blau auf den aufgenommenen Bildern vorherrschen würde, vorausgesetzt dass diese Bilder so erfolgreich aufgezeichnet worden wären, wie sie (das jenseitige Team) hofften. Wir wurden überdies darauf aufmerksam gemacht, dass, wenn wir einmal gute Resultate auf unseren Video-Tapes erhalten hätten, sich ein Erfolg an den nächsten reihen würde und dass wir mehr und mehr Bildmaterial erhalten würden.

Edwin und Emily verabschiedeten sich, nachdem sie uns gesagt hatten, dass sie glaubten, dass es dem "Spät-Team" dieses Mal gelungen sei, einiges erfolgreiches Bildmaterial (in Dunkelheit) auf das Video-Band zu produzieren. Diese Aussage erwies sich, wie dies normalerweise der Fall ist, als richtig. Zuerst war für uns eine Art rauchiger Dunst erkennbar, welcher ein bisschen wie eine Flamme aussah und sich in der Mitte des Bildes entwickelte. Darauf folgte eine wunderschöne Folge von sich bewegendem Bildern, welche anfangs ein bisschen wie ein Tunnel mit einem Licht an seinem Ende aussah (mehr wie der Tunnel/Augenfolge am Anfang eines James Bond Filmes). Diese Bilder bewegten sich, verschwanden vom Band und kamen wieder, wobei die dominanteste Farbe ein helles Blau war, was dauernd klar in Erscheinung trat, genau wie von unseren TDC-Freunden vorausgesagt. Wir hatten zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung, was wir sahen, aber die Bildfolge dauerte 5 oder 6 Minuten bis, einmal mehr, das Video-Band zu ende war.

Unser Sitzung vom 20. Dezember präsentierte uns, gleichsam als frühes Weihnachtsgeschenk, einige wundervolle Video-Bilder während einer Dauer von ungefähr 6 Minuten. Es war der Tag vor dem kürzesten Tag des Jahres und 'Manu' hatte uns gesagt, dass aus diesem Grunde die Dimensionen an diesem Tag sehr nahe zueinander rücken würden, was eine grosse Hilfe für die Video-Arbeit bedeute. Die Video-Kamera wurde an diesem Tag von einem geistigen Techniker abgestellt (mit einem gut hörbaren Klicken) und zwar lange bevor das Band bis zu seinem Ende abgelaufen war. Emily und Edwin sagten uns, dass das Team sehr optimistisch sei wegen des erzielten Resultates, resp. dass wir viele Farben und Bilder auf dem Film sehen würden und wir sollten versuchen, tief in diese Farben hineinzuschauen. Wir wurden nicht enttäuscht - wir sahen unzählige Farben zusammen mit anregenden und erstaunlichen Bildern.

Die Entwicklung der positiven

Resultate, die wir während des vergangenen Jahres auf den Video-Bändern erhalten hatten, hat sich in diesem Jahr noch verstärkt. Das "erste Team", welches mit der Video-Kamera bei Licht arbeitet, war am 2. Januar erfolgreich. Während dieser Sitzung hatte uns Emily etwas gehänselt, indem sie sagte: "Vielleicht werdet ihr eines Tages sogar einige Gesichter auf dem Video-Film sehen". Als wir das Band nach der Sitzung abspielten, zeigte der erste Teil Umriss, die deutlich ein Gesicht erkennen liessen, dann wurden die Umriss immer klarer und wir konnten einen ganzen Kopf und Schultern einer Person mit dunklen Haaren, einem Stirnband und sehr roten Lippen erkennen. Es schien sich dabei um das Bild einer Frau zu handeln. Emily erzählte uns anlässlich der nächsten Sitzung, dass dies das Bild eines der Lichtarbeiter (light workers) sei und zwar eines "Lichtwesens". Sie bat uns, für die nächsten Sitzungen dafür besorgt zu sein, dass wir für die zukünftigen Sitzungen stets genug Video-Band-Material vorrätig hätten, um die Kamera während 15 vollen Minuten am Beginn jeder Sitzung durchlaufen lassen zu können.

Während unserer nächsten Sitzung am 5. Januar wurde uns erklärt, dass einige der "interdimensionalen Wesenheiten" (interdimensional beings), welche Bilder auf unser Video-Band projizierten, nur in abstrakter Weise denken und ihre Gedanken in abstrakter Weise auf unser Video-Band projizieren könnten. Daraus folgt, dass viele der Bilder, welche wir in Zukunft als Resultat ihrer Aktivitäten auf unseren Filmen sehen würden, als abstrakte Formen und Umriss zu sehen sein würden. Dies ist ein Punkt, den wir anlässlich unserer zukünftigen Vorträge und Seminare sehr klar darstellen müssen.

Am Freitag, dem 16. Januar, wurden wir darüber informiert, dass von nun an der Zeitraum, den wir jeweils am Anfang der Sitzung für Video-Aufnahmen bei vollem Licht benutzt hatten, neu von 15 auf 30 Minuten auszudehnen sei; und zwar mit der Video-Kamera hinter dem geschlossenen Vorhang noch immer auf den Spiegel gerichtet. Nun sollten wir während der ersten ca. 10 Minuten eine Unterhaltung untereinander führen, die möglichst einen spirituellen Inhalt haben sollte und während der 20 folgenden Minuten sollten wir meditieren. Sandra stellte eine Kassette her, auf die sie für eine genau 30-minütige Dauer meditative Musik überspielte, so dass wir diesen Zeitabschnitt genau einteilen konnten. Dieses Experiment sollte parallel zum TDC Germanium-Experiment ablaufen. (Das mikrophonlose Aufnahmegerät stand auf unserem Tisch in der Mitte des Raumes.) In ihm sollte ein Tonband von 30 Minuten Aufnahmekapazität auf jeder Seite

eingelegt sein. Von nun an sollte es uns gestattet sein, einige Resultate des TDC-Experimentes direkt durch unser TDC-Aufnahmegerät aufzunehmen, mit Ausnahme einiger Zeitabschnitte, wenn aus uns unbekanntem Gründen geistige Techniker das Aufnahmegerät abschalten würden.

Aufgrund der Tatsache, dass unsere Video-Aufnahme-Bänder eine Laufzeit von 45 Minuten haben, erlaubte uns dies, die letzten 15 Minuten der Video-Aufnahmen in kompletter Dunkelheit abzuspielen. Wir probierten dieses neue System während unserer nachfolgenden experimentellen Sessionen mehrere Male aus; am 26. Januar 1998, gerade am Anfang der Video-Aufnahmen, sahen wir klar die Umriss einer viereckigen Projektionsleinwand auf dem Film und zwar in rosarot und goldenen Farben. Rückblickend vermuten wir, dass dies vermutlich ein vorläufiges Experiment war, vorgängig unserer nächsten Sitzung am Freitag, dem 30. Januar, wenn der wirkliche Durchbruch dann erfolgte. Am Ende dieser Sitzung machten uns sowohl Edwin wie auch Emily darauf aufmerksam, dass wir insbesondere den Anfang des Video-Bandes sehr sorgfältig betrachten sollten. Emily sagte uns, dass, wenn sie das Wette nicht aufgegeben hätte, sie eine halbe Krone auf ein erfolgreiches Resultat des Video-Bandes dieses Abends gewettet hätte, und sie hätte die Wette gewonnen.

Am Anfang des Video-Filmes sahen wir eine einzelne rosarote und goldige Linie, welche vom oberen bis zum unteren Bildrand verlief. Dies war offensichtlich die Bildleinwand, von welcher sie uns erzählt hatten, von der Seite aufgenommen, um uns zu demonstrieren, dass sie flach war. Langsam wandte sich die Linie zur Seite und die viereckige Leinwand war nun zu erkennen. Am Schluss sahen wir sie frontal vor uns. Das Erstaunliche allerdings war, dass, als wir die Projektionsleinwand nun direkt vor uns sahen, wir auf ihr einen lebhaften interdimensionalen Freund erkennen konnten, dessen Gesichtszüge allerdings nicht gerade den unseren entsprachen, - um es einmal vorsichtig auszudrücken. Dies war nun ein ganz phantastisches Resultat, welches wir bei vollem Licht erzielt hatten.

Um diesen Artikel langsam zu einem Ende zu bringen und gleichzeitig alle Leser über den letzten Stand der Dinge zu informieren, wurden wir am Montag, dem 2. Februar 1998, einmal mehr aufgefordert, die Vorgehensweise bei unserem Projekt 'ALICE' nochmals zu ändern. Wir haben bereits begonnen, in dieser neuen Art zu arbeiten und werden die aufregenden Resultate in Zukunft ausschliesslich im SPIRITUAL SCIENTIST veröffentlichen.

Die ersten 30 Minuten unserer Sitzung werden weiterhin bei vollem Licht abgehalten, während welcher Zeit wir Video-Aufnahmen machen.

Der Spiegel ist jetzt höher angebracht und zwar in einer leichten Rücklage des oberen Endes. Die Video-Kamera ist noch höher als der Spiegel und ist mit der Linse auf diesen gerichtet. In dieser Art nähert sich dieses Experiment immer mehr der Originalanlage des antiken Psychomantheum sowie dessen modernerer Interpretation, resp. Konstruktion durch den amerikanischen Arzt, Dr. Raymond Moody. Zwischen der Video-Kamera und dem Spiegel steht ein niedriger Sessel, welcher gegen den Spiegel gerichtet ist. Die Vorhänge, welche den Hauptteil des Sitzungskellers von dem Raum, welcher für das Projekt 'ALICE' reserviert ist, teilen, sind nicht mehr gezogen, währenddem das Licht brennt, sondern bleiben während des ersten Teiles der Sitzung offen. Wichtig ist, dass jedermann, der sich in den Stuhl setzt und so dem Spiegel gegenüber sitzt, sich selbst nicht im Spiegel sehen kann.

Wir brauchen immer noch das exakt 30 Minuten dauernde Tonband mit der speziellen Meditationsmusik. Zur genauen Zeitkontrolle in dem voll erleuchteten Raum benützen wir eine kleine Standuhr. Während der ersten 5 Minuten widmen wir uns mit offenen Vorhängen einer kurzen Meditation. Während der nächsten 4 x 5 Minuten setzt sich jedes Circle-Mitglied während genau 5 Minuten in den Sessel und konzentriert seine Blicke auf den Spiegel, währenddem die dahinter montierte Video-Kamera dauernd läuft. Mit der anfänglichen 5-minütigen Meditationsperiode und den 4 x 5 Minuten Sitzungszeit für die 4 Circle-Mitglieder beträgt die Filmzeit bei vollem Licht total 25 Minuten. Das letzte Circle-Mitglied, welches den Sessel verlässt, zieht die Vorhänge hinter sich zu; die letzten 5 Minuten widmen wir uns wiederum bei vollem Licht der Meditation.

Wenn wir in der Zukunft wieder einmal offizielle Besucher empfangen werden, werden diese ebenfalls an dem Psychomantheum-Experiment teilnehmen und sich ihrerseits 5 Minuten in den Sessel setzen. Die verbleibenden 15 Minuten Filmzeit laufen wiederum in vollkommener Dunkelheit ab.

Aufregende Resultate und exklusive Phänomene liegen vor uns im Zusammenhang mit dem Projekt ALICE. Wir werden unsere Fortschritte stets volumfänglich mit den Abonnenten des SPIRITUAL SCIENTIST teilen und Ihnen ausführlich darüber berichten. ■





# Psi-Tage Kongreß in Basel

## Bekanntmachung der Scole-Arbeiten

Seit wir das Privileg hatten, zum erstenmal kontrollierte physische Phänomene in Scole zu erleben, (Oktober 1993) waren wir - getreu dem Wunsch des Scole Geist-Teams - sehr zurückhaltend in der Veröffentlichung unserer Arbeiten (speziell in England) bis zu dem Moment, wo sich die Phänomene so stark entwickelt hatten und wir genug Kenntnisse über die Abwicklung der Arbeiten besaßen, dass wir auch andere darüber unterrichten konnten.

Letztes Jahr war es erstmals soweit, dass die Scole-Gruppe grössere Reisen unternahm und dabei die USA, die Schweiz, Ibiza, Dublin, die Niederlande und Deutschland besuchte, um eine kurze Serie von Seminaren, Vorlesungen und Meetings abzuhalten, damit auch andere Interessenten von unseren Arbeiten profitieren konnten. Ungeachtet unserer vielen Reisen war die Anzahl Personen, die diese Veranstaltungen besuchten, gezwungenermassen begrenzt, und, zusammen mit den gelegentlichen Seminaren in Scole, konnten wir während des ganzen Jahres nur einige hundert Personen erfassen.

Im Laufe des Jahres wurde uns mehr und mehr bewusst, dass die Gruppe im Begriffe war, in eine ganz neue Arbeitsphase einzutreten, da uns einige sehr fortgeschrittene und aufregende Experimente beschrieben und anschliessend ausgeführt wurden. Alle Besuche von Nichtmitgliedern der Scole-Gruppe (einschliesslich einer Anzahl von Wissenschaftlern), die an den Experimenten teilnehmen wollten, wurden vorübergehend abgesagt.

Jetzt aber, da eine neue Art von Phänomenen sich fest etabliert hat und sich auch unsere Kenntnisse über die verschiedenen Arten von Arbeiten mit Energie durch regelmässige, lehrreiche Gespräche von unseren Lehrern vergrössert haben, ist das Team sich der Notwendigkeit bewusst geworden, unsere Informationen einem grösseren Publikum in der ganzen Welt bekannt zu machen. Es ist geplant, dass von jetzt an viele unserer Seminare zu viel grösseren

Veranstaltungen werden sollen, mit vielleicht mehreren hundert Teilnehmern pro Seminar. Bereits haben wir einige aufregende Video-Filme, von denen unsere Mitglieder profitieren können, und weitere Filme werden regelmässig und in rascher Folge entstehen.

Letztes Jahr war ich eingeladen, eine Serie von Vorlesungen zu halten an den 15. Basler PSI-Tagen in Basel, Schweiz, die vom 28. bis zum 30. November dauerten. Da vorauszusehen war, dass die Veranstaltung Tausende von Personen anziehen würde, war ich, gelinde gesagt, ziemlich nervös. Aber es war eine Möglichkeit, die man nicht verpassen durfte. Es gelang mir, 51 Kopien der deutschen Version der N.S.S.F.-Broschüre in meine Mappe zu packen, zusammen mit 120 Kopien der deutschen Ausgabe des "Spiritual Scientist bulletin No. 12", sechshundert Abonnements-Anträge für die deutsche Ausgabe des Bulletins, 100 Bestellformulare für die Deutschausgabe des N.S.S.F. und 12 Exemplare meines eigenen Buches "In Pursuit of Physical Mediumship".

Es wird mir immer ein Rätsel sein, wie ich all dies alleine mitnehmen konnte! Als ich in Basel ankam, fühlte ich mich wie ein Schimpanse - ich bin sicher, dass meine Arme seither länger sind als je zuvor. Ich war indessen optimistisch, dass unsere Arbeit von Interesse sein würde, und da die Einnahmen unserer Stiftung sehr zurückgingen seitdem wir keine Seminare mehr abhielten, waren alle zusätzlichen Einnahmen sehr willkommen.

Meine Reise in die Schweiz war eine einzige Katastrophe. Zuerst in Heathrow, als ich meinen Pass aus der Tasche nahm, fiel mir mein Kugelschreiber auf den Boden, dann stand ich drauf und zerbrach ihn. In der Abfertigungshalle liess ich meine beste Brille auf den Betonboden fallen, wobei beide Gläser zerbrachen. Als ich in Basel war, sah ich, dass es zwei Ausgänge durch den Zoll gab. Es war eine lange Schlange vor dem Ausgang rechts, und ich dachte, schlau wie ich bin, ich

nehme den Ausgang zur Linken, wo keine Warteschlange stand. Es kümmerte mich auch kaum, als der Passkontrolleur auf französisch zu mir sprach. Immerhin wusste ich, dass in einem Teil der Schweiz auch französisch gesprochen wird. Einmal aus dem Flughafen raus, nahm ich mir ein Taxi und bat den Taxichauffeur, der französisch sprach, mich zu meinem Hotel zu bringen. Ich wurde höflich informiert, dass ich mich im falschen Land befand!! Scheinbar ist Basel an der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz, und ich hatte keine Ahnung, dass dem so war. Ich musste zurück durch den Flughafen, allen Amtsstellen mein Missgeschick erklären und den richtigen Ausgang benützen. Die Warteschlange war inzwischen noch viel länger geworden als zuvor.

Endlich konnte ich in ein Taxi in der Schweiz einsteigen. Es war gross und luxuriös ausgestattet, wie eine Limousine, und die Türschwelle war etwa 15 cm hoch, eine Tatsache, die ich erst bemerkte, als es zu spät war. Bei der Ankunft im Hotel öffnete mir der Taxichauffeur die Türe, und ich wollte aussteigen. Dabei verfang sich mein Fuss an der Türschwelle; ich fiel vorwärts auf den Boden und küsste eine nasse Basler-Strasse, fast so als wollte ich den Papst nachahmen.

Später fragte ich eine Einheimische, in welcher Richtung die Strasse zum Kongress führen würde. (Ich wusste, dass ich ungefähr 10 Minuten zu Fuss zu gehen hätte), und die Dame deutete irgendwie auf die linke Seite des Hotels... Sie vermuten richtig!! Sie schickte mich auf die falsche Seite, und ich marschierte 10 Minuten in der falschen Richtung. So musste ich meinen Weg zurückverfolgen, alle paar Sekunden rasten und mein Gepäck in die andere Hand nehmen. So marschierte ich während 10 Minuten wieder zurück. Als ich endlich im Kongresshaus ankam, schrieb ich mich ein und kaufte eine Flasche Coke zum Trinken, da ich zu dieser Zeit recht durstig war. Ich hatte die Flasche auf einem Tablett zu tragen, und rate was? Irgend jemand stiess an das Tablett, die Flasche

kippte um, fiel auf den Boden und zerbrach. Ich fühlte mich wirklich nicht so, als ob dies mein Tag wäre.

Als nächstes wurde mir gesagt, ich müsse 45 Minuten sprechen, und zwar gleich jetzt. Es wurde mir heiss und kalt. Ich war mir nicht bewusst, dass dies von mir verlangt würde, da meine Hauptarbeit für den nächsten Tag vorgesehen war, drei Meetings in allem. Ich war für diese Rede nicht vorbereitet (und ohne Vorbereitung rede ich normalerweise nicht). Wie dem auch sei, entschlossen, mein Bestes zu geben, legte ich los so gut ich eben konnte, mit unserem Schweizer Freund, Dr. Hans Schaer zur Seite, der für mich übersetzte. Erstaunlicherweise gelang es mir, das Interesse der Zuhörer zu fesseln, und, alles in Allem ging es ganz gut.

Meine erste kurze Rede am Samstag morgen hielt ich vor ungefähr 2'000 Personen, und sie wurde simultan ins Deutsche übersetzt. Es war vorgesehen, dass fünf von uns auf der Bühne an einem Tisch sassen und während 15 Minuten den Zuhörern erklärten, über was genau wir im Seminar sprechen würden. Die Besucher konnten darauf entscheiden, welches Seminar oder welcher Vorführung sie dann später beiwohnen wollten. Ich war erstmals als Redner an den PSI-Tagen und nicht sehr bekannt. Mir wurde ein

Vortragsraum zugeteilt, der ungefähr 150 bis 200 Personen fasste. Wie sich bald zeigte, war es ziemlich klar, dass der Raum nicht gross genug war, und in letzter Minute wurde mir ein grösserer Raum zugeteilt. In allem besuchten ungefähr 600 Personen meine Vorführung, und es zeigte sich, dass meine Ausführungen grosse Aufmerksamkeit erregten, speziell, weil ich in der Lage war, erstmals Details zu zeigen über die "Germanium-Vorrichtung", die wir benutzen. (Siehe auch den separaten Artikel in dieser Nummer mit einer Erklärung darüber, wie die Germanium-Vorrichtung, die wir benutzen, funktioniert). Unsere Dias wurden professionell auf eine Leinwand projiziert, und die Bilder waren ungefähr 8 Fuss hoch (ca. 2,50 m), so dass man alles ausserordentlich gut sehen konnte. Das Ganze war ein Riesenerfolg. Ich musste eine Frage- und Antwort-Stunde halten, die von Scharen von Teilnehmern besucht wurde. Es waren Wissenschaftler und Leute von den Medien aus der ganzen Welt, die mich aufsuchten und über die Scole-Phänomene diskutieren wollten. Ich kam heim mit einer grossen Anzahl von Visitenkarten und Adressen von neuen Kontakten. Jedes Exemplar meines Buches, alle deutschen N.S.S.F.-Broschüren und die deutsche Ausgabe des

Spiritual Scientist No. 12 wurden weggeschnappt. Ich hätte die doppelte Anzahl verkaufen können, wenn ich sie dabei gehabt hätte.

Aufgrund der Kontakte, die ich knüpfte, wurde ich bereits angefragt, bei einem ähnlichen Kongress Ende April dieses Jahres in Budapest, Ungarn aufzutreten. Ein bestbekannter deutscher Autor beabsichtigt, ein Buch zu schreiben über die Arbeiten und die Phänomene der Scole-Gruppe, und ein ungarischer Journalist hat bereits zwei Artikel in der ungarischen National-Presse über uns geschrieben. Es ist möglich, dass noch in diesem Jahr eine Sendung über die Scole-Gruppe über einen englischen Fernseh-Sender ausgestrahlt werden wird. Ebenfalls haben weitere Fernseh-Anstalten Interesse gezeigt an der Gruppenarbeit und an den Phänomenen. So hat das grosse Interesse, zusammen mit der kürzlichen Teilnahme am Internet dazu geführt, dass die Ziele des N.S.S.F. und die Arbeiten der Scole-Gruppe einen so grossen Bekanntheitsgrad erreicht haben, wie wir es früher nie erwartet hätten. Dies kommt uns sehr gelegen, versuchen wir doch, anderen zu helfen, die Realität einer liebenden Verbindung zwischen uns und geistigen Persönlichkeiten von nahen und fernen Dimensionen zu verstehen. ■

**Bestellungscoupon für "The Spiritual Scientist" in deutscher Sprache.**

**The New Spiritual Science Foundation, Street Farm, Scole, Diss, Norfolk IP21 4DR, England**

2/1

**(Bitte deutlich ausfüllen)**

Anbei meine Jahres-Abonnementbestellung (4 Ausgaben pro Jahr)  
für 'The Spiritual Scientist' (offizielles Bulletin über spirituelle wissenschaftliche  
Phänomene der 'New Spiritual Science Foundation) in deutscher Sprache

NAME: .....

ADRESSE: .....

.....

.....

PLZ u. ORT: ..... LAND: .....

DATUM: ..... TEL. NR: .....

Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit einem Euro-Scheck in Höhe von £15,- Sterling (incl. Scheckgebühr)  
an die o.g. Adresse. Es ist auch möglich in Bar (Geldnoten) zu bezahlen in Höhe von DM 50,-  
schweizerische Franken 40,- oder österreichische Schillings 350,- Besten Dank.